

Garlöttenburg, 20. März '95.

Wundersam lieber Freund!

Es ist Ihnen, daß meine Schrift, Ihre mit dem kleinen Artikel im Weckblet eine Freude zu bereiten, amüßig ist. Ich gleichfalls ist von dem zweiten.

Die „Messias“-Aufführung unter Pöpsel findet Montag den 8. April statt. Ich glaube, Sie weiß, daß Köpfer dann nach hier sein wird. Ich traf ihn wenigstens später nicht, als ich ihn aufführte, Nächst darüber zu erfahren. Besonders, daß ich Sie dann nach nicht bitten kann, bei uns hier freundlich wiederzulassen. Jetzt und April ist Gottesdienst für Melan und Tageszeit in unserer künftigen Wohnung. Wenn Sie aber einmal nach unserer Gotteszeit wieder hierher aufführen, dann dürfen Sie bei uns nicht vorbeigehen. Ein Küsschen für lieben Lesung wartet Ihre.

Und nun eine Grüßeliche. Wenn den 8. Mai früh soll unsere Gotteszeit sein. Ich weiß es, welche Last von Arbeit Sie zurückgelassen, liegt drückt: Kirschgarten, Lacomis, die Meier.

zur Aufführung, Urio, Aufsatz, Kavalier und
daneben Ihre Königin "Folung". Aber trotz
alldem erleibe ich mir die kaffische Aufgabe:
Es ist eine starke Zurechtweisung und der Fall der
Wunsch nicht zu loben, das Sie sind die Freunde sein,
haben, nicht nur im Geist, sondern in leibhaftig
Gefühl dem Tage, der unser Kavalierglück begründet.
Ich, die fähig Weis geben zu helfen? Ich lege
die Entscheidung völlig in Ihre Hand und dränge
nicht. Können Sie aber, dann wäre meine
Freund vollkommen, und Ihre Gegenwart mir
die wertvollste der Gabe. Das genug,
wie Sie ^(sich) befinden!

Ganzlich grüßen Sie

H

Herrn von

M. Schatz und Frau.